

*Columba oenas* (L.) (Faunā suec.)

Kat.: Nistet hie und da in der Ebene, seltener in den Alpen. Einige Individuen überwintern.

Thes.: Europa.

*Columba livia* (L.) (*Columba livia* Briss. = *Columba oenas* L. syst. nat.)

Kat.: Nistet hie und da in der Schweizer Ebene und im Tessin, selten in den Alpen.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

*Turtur auritus* (Bay) (*Columba turtur* L.)

Kat.: Nistet hie und da in der Schweizer Ebene und im Tessin, selten in den Alpen.

Thes.: Europa, Afrika.

Anmerkung. Tetrao und Starna sind in der Mittelschweiz nur Stand- oder Strichvögel, ebenso Lagopus und Perdix in der Alpenregion.

(Fortsetzung folgt.)

## Nutzen der Ausstellungen.

Von J. Mantzell, Wien.

(Nachdruck verboten.)

Thierausstellungen dienen dem Zwecke nur durch Vergleiche und praktische Anschauung, die Gesetze der Schönheit und Nützlichkeit nach dem jeweiligen Bedürfnisse zu gestalten und die Bildung eines richtigen Urtheils zu ermöglichen.

Von diesem Standpunkte aus stellt der Züchter seine Thiere zur Schau, um das Urtheil von Fachgenossen herauszufordern und in eigener Person einen Massstab an Producte gleicher Art anzulegen. Die Ausstellungen bilden den Geist und schärfen das Verständniss. Thierausstellungen sind deshalb im Interesse der Hebung und Förderung der Zucht unerlässlich. Dass für die Vereine und die Sache selbst durch Ausstellungen viele Mitglieder gewonnen werden, sei nur nebenbei bemerkt. In welcher Richtung wird nun die Kleintierzucht durch Schaustellungen in erster Linie gehoben?

Durch den Wettstreit einer Vielzahl von Liebhabern, welche mit ganzer Hingebung alle ein Ziel erstreben und durch Vorführung mustergiltiger, formvollendeter Thiere sich die Palme des Sieges erringen wollen. Dieser Wettstreit kann nur auf Ausstellungen ausgefochten, die Erfahrungen für spätere Siege dort geholt werden.

Abgesehen von der Taubenzucht, die durchwegs dem Sport beizuzählen ist, unterscheidet man auf den Ausstellungen zwischen Race- und Nutzgeflügelzucht. Der grössere Theil der in Vereinen sich findenden Liebhaber cultivirt die Sportgeflügelzucht, weil er darin grössere Befriedigung findet und die Ausübung der Liebhaberei auch unter beschränkten Verhältnissen möglich ist. Die Nutzgeflügelzucht ist Sache der Landwirthe und der kleinen Leute, die aus der Haltung einiger Hühner Nutzen ziehen und sie deshalb werthschätzen. Wenn jedoch die Geflügelzucht auch in voller wirtschaftlicher Beziehung auf jene Stufe gehoben werden will die ihr gebührt, dann müssen auch die Vereine helfend eingreifen und auf den Ausstellungen auf diese Abtheilung besonders Rücksicht nehmen. Nicht jedem Liebhaber ist es möglich, einen Zuchtstamm einer Race sich anzuschaffen, er wird sich auch mit dem Gegebenen begnügen, wenn er ein tadelloses männliches Thier zur Blutmischung und Aufbesserung des gewöhnlichen Landschlages erwerben kann. Alle Landwirthe sollten diesen für die rationelle Geflügelzucht wesentlichen Umstand wohl beherrzigen.

In zweiter Linie wirken die Ausstellungen günstig und belebend auf die Veredlung der Sportrassen und endlich sind dieselben eine Lehrschule, in der sich Kenner bilden und neue Liebhaber für die Sache gewonnen werden. Nur die Schaustellung mustergiltigen Geflügels ermöglicht einen Gesamtüberblick

und eine richtige Vorstellung über die Eigenthümlichkeiten der einzelnen Rassen. Der Züchter wird durch den Vergleich seiner Thiere mit jenen anderer Aussteller gezwungen, die Fehler und Mängel derselben zu studiren, seine Kenntnisse zu bereichern, seinen Gesichtskreis zu erweitern und so ein richtiges Urtheil sich zu bilden. Auch aus einem anderen Grunde sind die Geflügelausstellungen Lehranstalten. Gewöhnlich wird von den Ausstellungscomités den Schülern der Besuch an bestimmten Tagen gegen billiges Eintrittsgeld gestattet und dadurch auch armen Kindern eine Freude bereitet. Wohl die aufmerksamsten Besucher sind solche Kinder und wenn dann ein verständiger Mund dem Schauen eine Erklärung jeder einzelnen Race beigesellt, dann wirken die Ausstellungen auch in dieser Hinsicht segensreich.

Noch viel nutzbringender ist die Wirkung, wenn die Schüler oder Schülerinnen aus den Mittelschulen und vorzüglich jene der Landwirtschaftsschulen die Ausstellung besuchen und wenn dann angesichts der Schauobjecte der Werth und die Schönheit erklärt wird. Der hier gelegte Same, die da empfangenen Eindrücke wirken oft mehr als ganze Bände Fachliteratur. Endlich bieten die Ausstellungen Gelegenheit zum An- und Verkauf mustergiltiger Thiere oder auch zum Tausch und Handel. Nirgends findet der Liebhaber eine so reiche Auswahl verkäuflicher Thiere, nirgends hat er mehr Zeit und Gelegenheit dieselben zu prüfen und mit anderen zu vergleichen. An der Hand des Urtheils der Preisrichter, vor das er sich gestellt sieht, kann er den Werth bemessen und erwägen, ob der im Katalog angesetzte Preis sich rechtfertigt. Jede Ausstellung bietet ausserdem ein Bild der Gesamthätigkeit des Vereines. Man erkennt auf ihr, welche Rassen die Mitglieder vorzugsweise pflegen und wie weit sie es in der Vollendung des erstrebten Zieles bereits gebracht haben.

Dass der Vorstand eines Vereines viel zur Hebung der Züchterfolge beitragen kann und dass sein Einfluss bei der Pflege einzelner bevorzugter Rassen sich geltend machen soll, sei nur nebenbei bemerkt. Wenn ein Verein die fehlenden Rassen seinen Mitgliedern in guten Exemplaren beschafft, dann werden sie zu deren Haltung und Züchtigung bereit sein und die kommenden Ausstellungen erfahren dadurch ein weiteres vermehrtes Interesse

### Aluminium-Fussringe für Racegeflügel. (Deutsche Club-Ringe.)

Zufolge mehrfacher Anfragen bei der Redaction der „Schwalbe“ und zur Vermeidung langwieriger Correspondenz theilen wir an dieser Stelle mit, dass die Ringe für Hühner in 8 Nummern hergestellt sind, und zwar ist zu benutzen

Ring Nr. I. Für Hähne: Cochin, Brahma, rauh. Langshan, Malayen, indische Kämpfer, sowie für Truten.

Ring Nr. II. Für Hennen: Cochin, Brahma, rauh. Langshan, Malayen, indische Kämpfer; sowie für Hähne: glatt. Langshans, Plymouthrocks, Wyandottes, Schotten, silberhals. und dunkle Dorking.

Ring Nr. III. Für Hennen: glatt. Langshans, Plymouthrocks, Wyandottes, Schotten, silberhals. und dunkle Dorking; für Hähne: Laflèche, Crève coeur, Houdan, Minorca, Spanier, Breda, Kämpfer, Ramelsloher, Dominikaner und weisse Dorking.

Ring Nr. IV. Für Hennen: Laflèche, Crève coeur, Houdan, Minorca, Spanier, Breda, Kämpfer, Ramelsloher, Dominikaner und weisse Dorking; für Hähne: Andalusier, Italiener, Holländer, Bergkräher, Yokohama, Paduaner.

Ring Nr. V. Für Hennen: Andalusier, Italiener, Holländer, Bergkräher, Yokohama, Paduaner; für Hähne: Hamburger, Lakenfelder, Thüring. Bauskäckchen und Sultan.

Ring Nr. VI. Für Hennen: Haumburger, Lakenfelder, Thüring. Bauskäckchen und Sultan; für Hähne: Zwerg-Malayen, Zwerg-Cochin.

Ring Nr. VII. Für Hennen: Zwerg-Malayen, Zwerg-Cochin; für Hähne: Zwergkämpfer und Bantam.

Ring Nr. VIII. Für Hennen: Zwergkämpfer und Bantam. Ovale Ringe, ohne Nummer gross: für Gänse. Ovale Ringe, ohne Nummer klein: für Enten.

Taubentussringe sind in zwei Grössen angefertigt, und zwar sind bestimmt, grosse: für Römer, Luchstauben, Malteser, Strassen, Huhnerschrecken, Bagdetten, Carrier, Dragon, alle Kröpfer, Farbentauben und Trommler; kleine: für Pfautauben, Perücken, Mövchen, Tümmel, Indianer, Lockentauben, Gimpel, Lerchen, Brieltauben.

Die Bezugsquellen sind von uns wiederholt mitgetheilt und zwar Fussringe für Grossgeflügel: Brenneibesitzer S. Seegers, Hannover, gr. Barlinge für Tauben: Kaufmann Oetlepp, Magdeburg.

In der Kückensaison möchten wir nicht verfehlen, unsere Leser auf die rühmlichst bekannten Geflügelfutterfabricate der Firma **Spratte' Patent (Germany) Ltd.**, Berlin N. Usedomstrasse 28, aufmerksam zu machen. Laut Ausspruch der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Ornithologie haben sich das Fleischfaser-Geflügel-, Kücken- und Taubenfutter, sowie auch das Prairiefleisch „Grissel“ bei der Aufzucht und Fütterung der Thiere im Allgemeinen ganz vorzüglich bewährt. — Ganz besonders erwähnen möchten wir noch, dass es sich sehr empfiehlt, dem Kückenfutter sowohl als auch dem Geflügelfutter etwas Prairiefleisch „Grissel“ beizumengen. Für Kücken genügt ein Theil auf zehn Theile Kückenfutter. — Proben und ausführliche Prospective versendet genannte Gesellschaft auf Wunsch gratis und franco.

## Ausstellungen.

### Jubiläumsausstellung in Wien,

(Fortsetzung.)

**Ph. Schwarze Langshan** in 19 Nummern angezoeltet, standen qualitativ gegen frühere Ausstellungen zurück, doch hätte ein 1. Classenpreis doch immerhin vergeben werden können. Der in den drei Classen: glattbeinig, rauhebeinig und 93er höchstprämierte Stamm glattbeinige, Herr A. Schönplüg gehörig, konnte sehr gut die 1 statt der 2 erhalten; der hübsche importirte 93er-Stamm von A. Feischl erhielt 2, der ebenfalls 93er von A. Müller-Hosterwitz bei Dresden 3.

Lobende Anerkennungen wurden noch 2 Stämmen der Frau Baronin Haber-Linsberg und Jos. Hofer-Linz, Oberösterreich zuerkannt.

**Blaue Langshan** waren in 3 Stämmen ausgestellt und erhielt L. Mayer-Wien für sehr schönen Stamm 2. Classenpreis A. Dimmel für schwächeren Stamm mit brillanter Henne lobende Anerkennung.

Auch die **weissen Langshan** waren recht stiefmütterlich in der Prämiierungsliste bedacht, der schöne alte Stamm von F. Swoboda-Wiener-Neustadt musste sich mit 2. Preis begnügen während zwei junge Stämme desselben Ausstellers 2. und 3. Preis erhielten. In der Doppelclass weisser Langshans konnte ein Collectionspreis (k. k. silberne Staatsmedaille) an Herrn Swoboda vergeben werden, der auch den von Herrn Alfr. Faber gestifteten Ehrenpreis für diese Race, 3 Stück k. k. Dukaten, erhielt.

**Plymouth-Rocks**, ebenfalls in zwei Classen für ältere und 93er-Thiere geschieden, waren in 23 Nummern recht gut vertreten. Allen voran stand ein prächtiger dreijähriger Stamm des bekannten Plymouthzüchters Romuald Swoboda-Peck, der verdiente 1 erhielt, ein ebenfalls sehr feiner Stamm des R. Nadherny'schen Geflügelhofes Jistebnitz wurde mit 2., ein guter Stamm von F. Karl in Pecholdsdorf Niederösterreich mit 3. Preis prämiert. Ein sehr massiger Stamm der Frau Baronin Haber-Linsberg konnte es in Anbetracht der beigestellten Henne, die eine starke Geschwulst an

der Kehle hatte, nur zu sehr lobender Anerkennung bringen. Die Allersclass war mit 5 Stämmen besetzt, wovon, wie wir gesehen, vier prämiert wurden.

In der Jugendclass concurrirten 18 Stämme, doch wurden nur die drei Stämme der Frau Isabella Pallisch-Pitten mit 1., 2. und sehr lobende Anerkennung und ein aus England importirter Stamm von A. Feischl-Wien mit 2. Preis prämiert, während je ein Stamm der Frau Therese Thornton-Wien XIII. und von Theod. Mittermeyer-Wien XV. lobende Anerkennungen fanden.

Auch in dieser starkbesetzten Doppelclass konnte nur ein Collectionspreis (k. k. silberne Staatsmedaille) auf die oben erwähnte Collection von drei prämierten Stämmen vergeben werden.

**Gelbe Cochlin** bildeten mit 25 Nummern in zwei Classen eine der bestvertretenen Racen der Ausstellung. Wir glauben, noch auf keiner Ausstellung so viele hochedle gelbe Cochins gesehen zu haben, wie heuer in Wien. Die besten Nummern brachte Feischl-Wien, der sowohl in der Alters-, als auch in der Jugendclass die beiden ersten Preise zuerkannt erhielt; ein weiterer Stamm des Genannten in der Altersclass erzielte noch eine Anerkennung, so dass ein Collectionspreis (k. k. silberne Staatsmedaille) zugefügt werden konnte; zwei nette Stämme, 93er, die auf anderen Ausstellungen wohl einen Preis erlangt hätten, gingen leer aus.

Eine grossartige Leistung zeigte in dieser Race Herr Jos. Const. Schultz-Wien XII., der nicht weniger als 3 alte und 9 Jungstämme exponirte. Herr Schultz ist zu dieser Musterleistung wirklich zu gratuliren, sie wurde vom Preisgericht voll gewürdigt, indem demselben neben 2 zweiten und einem 3. Classenpreis, diversen sehr lobenden und lobenden Anerkennungen, einem Collectionspreis (k. k. Staatsmedaille) der Ehrenpreis der Protectorin von 30 Kronen und für Gesamtleistung das Ehrendiplom des Vereines zugesprochen wurde.

Wir halten diese Anerkennung persönlicher Leistung, die sich durch Vorführung von 10 Prima-Stämmen eigener Zucht documentirt, für vollkommen berechtigt und freuen uns, dass die Herren Preisrichter nicht die Punkte gezählt, sondern den Gesamteindruck dieser Prachtleistung anerkannten.

Sehr bemerkenswerth war noch ein Stamm des Herrn Ludw. Mayer, dessen Henne als eine der allerbesten der Ausstellung bezeichnet werden muss, der Stamm erhielt 3. Preis, mit demselben standen noch 6 Stück Junghennen desselben Ausstellers von ganz hervorragender Qualität in einer der schönen Voliären im Fond des Hauptsalles.

Ein sehr feiner Stamm des Herrn Mitterer-Weissenbach a. d. Triesting erhielt sehr lobende Anerkennung. Auch in dieser grossartigen Concurrenz fielen noch weitere auf: die Stämme von Al. Aeg. Spitzner-Wien, Baronin Haber-Linsberg, Fürstl. Hohenlohe'schen Geflügelhof Slaventzitz, A. v. Puskas-Klausenburg, die mit lobender Anerkennung bedacht wurden.

**Weisse Cochlin**, ebenfalls in zwei Classen getheilt, waren quantitativ sehr stark, in 28 Stämmen angemeldet, die Qualität bleibt selbstredend hinter den gelben zurück. Die Classenpreise: 1., zwei 2. und lobende Anerkennung fielen den schönen Thieren der Frau Isabella Pallisch-Pitten zu und erhielt diese Ausstellerin auch den Collectionspreis der Classe (silberne Jubiläumsmedaille) sowie den Ehrenpreis von 50 Kronen der Frau Baronin Haber-Linsberg für weisse Cochlin. Herr H. Mitterer-Weissenbach a. d. Triesting, Frau Anna Kattinger-Erlach, Niederösterreich, und Frau Leidenmüller-Linz erhielten lobende Anerkennungen.

**Rebhuhnfarbige Cochlin** in 14 Stämmen konnten uns nicht befriedigen, der beste Stamm der Frau Baronin Haber-Linsberg erhielt 2. Preis, ein Stamm von M. Völk-Linz lobende Anerkennung.

**Schwarze Cochlin**. Diese in Oesterreich sehr seltene Varietät stellte Frau J. Pallisch in einem importirten Paare aus, das

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Mantzell Josef

Artikel/Article: [Nutzen der Ausstellungen. 81-82](#)